

Presseinformation

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary präsentiert ab 6. Juni 2007

SHOOTING BACK

eine Gruppenausstellung mit Arbeiten von

Ai Weiwei, Kutlug Ataman, Mathilde ter Heijne, Sanja Iveković, Chen Chieh-Jen, Amar Kanwar, Kristina Leko, Tanya Hamilton, Brad Kahlhamer, Walid Raad (The Atlas Group), Anetta Mona Chisa & Lucia Tkáčová, Raqs Media Collective, Ritu Sarin & Tenzing Sonam, Sean Snyder, Catherine Sullivan, Akram Zaatari, Želimir Žilnik

Shooting Back zeigt vorwiegend filmische Arbeiten aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, denen ein elementares Interesse an ethnografischen Untersuchungen, an identitätsbezogenen Ausdrucksformen wie Folklore, Rituale und Spiritualität sowie an Prozessen der Erinnerung und Geschichtsschreibung zugrunde liegt. Bereits 2006, thematisierte Thyssen-Bornemisza Art Contemporary mit **KÜBA: Eine Reise gegen den Strom** gemeinsam mit **Kutlug Ataman** und in Zusammenarbeit mit Künstlern und Kuratoren aus Zentral- und Osteuropa, die Representation von Identitäten und Geschichten ethnischer Gemeinschaften im Donauraum.

Shooting Back bezieht sich auf die zugleich aktivistische als auch metaphorische (Auf-)Forderung, selbst eine Rolle im Formulieren der eigenen Identität einzunehmen und passiven Abbildungen und Festschreibungen eine parallele Geschichtsschreibung entgegensetzen. Der Titel entstammt dem anthropologischen Dokumentarfilm der 1950er/1960er Jahre und seinen nachfolgenden Auseinandersetzungen. Gleichzeitig markiert er einen Übergang von Formen der „passiven Repräsentation“ zu verschiedenen Arten der Selbstdarstellung. Auf künstlerischer Ebene setzt diese Auseinandersetzung ein bewusstes Aufgreifen von ausgesparten, prekären oder schwer fassbaren Geschichten und Ereignissen, welche für diese eintreten, voraus. Die meisten Künstler werden dabei mit der Schwierigkeit der Abbildbarkeit einer sich „entziehenden“ Realität konfrontiert, womit Strategien der Rekonstruktion, Archivierung und Aktualisierung herangezogen werden.

Die Ausstellung präsentiert 18 Arbeiten von Künstlern unter anderem aus Indien, Tibet, Taiwan, Serbien, Kroatien, China und dem Libanon, die sich wie **Amar Kanwar** und **Sanja Iveković** auf unterschiedlichste Weise ihrem kulturellen Erbe annähern und dessen Rolle in individuellen und kollektiven Identitätskonstruktionen untersuchen. Dabei greifen die Künstler häufig auf ein immaterielles Erbe zurück, das sich vor allem auf die Formen von Wissen und Kultur bezieht, die in der Geschichte eingeschrieben sind. So beziehen sich die Arbeiten von **Amar Kanwar, Želimir Žilnik, Anetta Mona Chisa & Lucia Tkáčová** und **Raqs Media Collective** auf die langsamen/stillen Traditionen von Folklore, Narrationen, populären Liedern und dem Geschichten-Erzählen.

Diese Traditionen nehmen den Zwischenraum von kultureller Übermittlung/Überlieferung (oral history) ein und bergen gleichermaßen Geschichte, ihre Orte und Subjekte. Einzigem Zugang dazu bietet dieses ungreifbare Erbe wie es auch in der Arbeit von **Tanya Hamilton** – ein Archiv über die Geschichte von Jamaikas Mobile Cinema Unit – sichtbar wird. Häufig mischen sich in den Erzählungen Fiktion, persönliche und kollektive Realitäten wie in der Arbeit *Woman to Go* von **Mathilde ter Heijne**.

Shooting Back meint wörtlich die Kamera den Gefilmten zurückgeben bzw. sich selbst die Kamera nehmen, um den Blick von „der anderen Seite“ einzubringen und die Beziehung zwischen untersuchendem Subjekt und untersuchtem Objekt zu hinterfragen. Die konstante Verhandlung zwischen den Betroffenen, der fortwährende Prozess von Aneignung und Rückaneignung, verlangt eine Definition von Identität, die entweder fragmentiert, additiv oder höchst subjektiv ist. **Kutlug Ataman**, **Chen Chieh-Jen** und **Catherine Sullivan** verwenden das Medium des Performativen, um Handlungen und Rituale zu inszenieren und erlauben so dem Betrachter die Geschichte nachzuvollziehen. Eine weitere Strategie ist es, sich Zugang zu (medialen) Produktionsmitteln zu verschaffen, um an der Produktion von Bedeutung teilzuhaben. Dieses Thema und die Abbildbarkeit von Realität an sich vor dem Hintergrund eines globalen medialen Kulturaustausches beschäftigt auch **Sean Snyder** in seinen Arbeiten.

Im Rahmen begleitenden Filmprogramms wird eine Auswahl filmischer Arbeiten von Filmemachern und Künstlern wie **Maya Deren**, **Victor Burgin**, **Renée Green**, **Wim Wenders** und **Luís Bunuel** gezeigt, die mit den Anliegen und Problematiken des Dokumentierens befasst sind.

SHOOTING BACK

Pressegespräch Montag, 4. Juni 2007, 11 Uhr

Mit Lecture-Performance **Anthropometry of the Soul** von **Raqs Media Collective**
um 19 Uhr

Eröffnung Dienstag, 5. Juni 2007, 19 Uhr

Mit Performance **Uncomfortable Heritage** von **Mona Chisa & Lucia Tkáčová**

Lecture Performance von **Walid Raad** im Oktober 2007

Dauer 6. Juni bis 28. Oktober 2007

Ort Thyssen-Bornemisza Art Contemporary
Himmelpfortgasse 13, 1. Stock, 1010 Wien

Filmzyklus 27., 28., und 29. Juni 2007
4., 5. und 6. Juli 2007
12., 13. und 14. September 2007
3., 4. und 5. Oktober 2007
jeweils um 19 Uhr

Open Air screenings am 28. Juni und 5. Juli 2007 im Hof um 21 Uhr!
Ausstellung und Filmzyklus EINTRITT FREI!

Öffnungszeiten Di - Fr, 12 - 18 Uhr
Sa + So, 12 - 18 Uhr
Achtung: geänderte Öffnungszeiten im Juli und August:
Dienstag bis Freitag, 12 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag
geschlossen

Information

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary
Himmelfortgasse 13, 2. Stock, 1010 Wien
T +43 1 513 98 56 DW 29
F +43 1 513 98 56 22
press@tba21.org / www.TBA21.org

Presse / Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Christina Werner
w.hoch.2wei. Kulturelles Projektmanagement
Breite Gasse 17/4, 1070 Wien
T +43 1 524 96 46 DW 22, F +43 1 524 96 32
werner@kunstnet.at

Wien, 05. April 2007

Die Ausstellung wurde realisiert mit großzügiger Unterstützung von:

WIENER 
STÄDTISCHE

VIENNA INSURANCE GROUP